



bn - notizen für oberbayern



Nachruf

Der Basketball Kreis Südost trauert um
Eberhard „Bumpe“ Pfanzelt

Eberhard Pfanzelt gehörte dem Vorstand des Kreises Ost (alt) von 1969 bis 1976 als Sportwart an und war im Jahr 1975 Schulsportreferent des Bezirks Oberbayern. Von 1977 bis 1993 engagierte er sich als stellvertretender Vorsitzender und Sportwart im Basketballkreis Südost. 1990 zeichnete ihn der Bezirk Oberbayern mit der goldenen Ehrennadel aus.

Wir werden unserem
hochgeschätzten Sportkameraden
ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Helmut Pscherer
Kreisvorsitzender

Dr. Rainer König
Bezirksvorsitzender

Sichtungen 97/98 starten

Die Sichtungslehrgänge für die Oberbayern-Auswahl der Jahrgänge 1997 und 1998 starten für Mädchen und Buben am 24. Oktober. Das erste Sichtungsturnier der Mädchen findet in München bei der TS Jahn statt (M-JAH), das der Buben in Holzkirchen (Dreifachhalle an der Probst-Sigl-Straße 3). Das Trainerteam bei den Mädchen bilden heuer Julia Pfettner und Sebastian Sturm (beide Jahn München) sowie Susi Wiesnet (TuS Holzkirchen). Die Buben coachen Johannes Schweizer (DJK SB München), Armin Sperber (Jahn München) und Leonhard Wahlländer (TuS Holzkirchen).



Neue Oberbayern in den Nationalteams der Jugend

Nachwuchs von TuS Bad Aibling und FC Bayern München gesichtet

Zahlreiche oberbayerische Nachwuchstalente haben bei den DBB-Kader-Lehrgängen und Sichtungen den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft. Steffi Pölder vom TuS Bad Aibling wurde in die U18w-Nationalmannschaft berufen, Jana Gentner und Elisa Wiechmann, ebenfalls Bad Aibling, gehören nun dem erweiterten Nationalkader der U16w an, Vereinskollegin Sandra Wimmer steht auf Abruf parat. Bei den Buben wurden Philipp Morschhäuser und Kenneth Ogbe vom FC Bayern sowie Fabian Ehelechner (DJK Landsberg/SV Germering) für das Leistungscamp der U16 gesichtet, Alexander Blessig (FC Bayern) erhielt eine Einladung zur U17m.

Beim Nationalmannschafts-Lehrgang der U18w in Heidelberg wurden von U18w-Bundestrainerin Alex Maerz und Damen-Bundestrainer Imre Szitty 16 der 34 Mädchen gesichtet, darunter auch „Fire-Girl“ Steffi Pölder (Bild unt. re.). Die Bad Aiblingerin ist damit nun fester Bestandteil der U18w-Nationalmannschaft mit allen Chancen, im Sommer 2010 zur Europameisterschaft zu fahren. Die Bad Aiblinger Teamkollegin Lena Bradaric gehört dem Nationalteam schon länger an.

Jana Gentner (unt., li.) und Elisa Wiechmann (unt., Mi.) wurden nach vier anstrengenden Tagen beim Bundesjugendlager des DBB in Heidelberg von den Bundestrainern für den erweiterten Nationalkader der U16w (Jahrgänge 1994/95) nominiert. Sandra Wimmer wurde zudem als Ersatz gesichtet. Wenn sie ihre Leistungen in der Regionalliga- und der WNBL-Mannschaft der Bad Aiblingerinnen kontinuierlich in der neuen Spielzeit abrufen kann, hat sie noch Chancen, Ende Dezember mit ihren Vereinskolleginnen zum DBB-Leistungscamp zu fahren.

Mit Charline Brand und Antonia Niebler waren zwei weitere Youngsters aus Bad Aibling bei der Sichtung, die dort Erfahrungen sammeln und sich für das nächste Bundesjugendlager 2010 einen guten Namen machen konnten.

Bei den Buben der Jahrgänge 1994/95 haben Philipp Morschhäuser und Kenneth Ogbe vom FC Bayern die Einladung für das DBB-Leistungscamp im Dezember erhalten. 96 Landesauswahlspieler präsentierten sich den Bundestrainern Dirk Bauermann, Kay Blümel, Frank Menz und Harald Stein. Beim Leistungscamp werden die Bundestrainer den 20er Kader für die U16-Nationalmannschaft bestimmen. Beide Spieler gehen für den FC Bayern München in der JBBL an den Start.

Philipp Morschhäuser hat mit dem Basketballspielen an den Nymphenburger Schulen begonnen und über eine gut funktionierende Kooperation und Förderung den Weg in die Jugend des FCB gefunden. „Philipp und Kenneth haben die letzten Wochen und Monate konzentriert und intensiv gearbeitet“, lobte der U16-Trainer des FCB, Adrian Sarmiento, „beide Spieler sind Ausnahmetalente mit enormem Trainingshunger und somit völlig verdient nominiert worden.“ (Weitere Berichte aus Heidelberg auf S. 22/23)

Bundestrainer Frank Menz hat für die U17-Weltmeisterschaft im Juli 2010 in Hamburg Alexander Blessig (Jahrgang '93) vom FC Bayern zu einem viertägigen Kaderlehrgang in Rotenburg an der Fulda eingeladen. Die 18 besten deutschen U17-Talente bewerben sich fortan um einen der begehrten Plätze im Zwölfer-Kader. Auch der derzeit noch angeschlagene NBBL-Spieler Oliver Heptner von den Münchnern kann noch auf seine Nominierung hoffen.





Von der Bezirksliga in die ProB ?

Neuer Verein, neue GmbH, Sponsoren und Halbprofis: der Erdinger Basketball geht einen eigenen Weg

Durch die Kreisligen Mitte oder West und dann die Bezirksliga West nach oben zu kommen, das ist der ganz harte Weg aus den Basketball-Niederungen. Die SpVgg Altenerding ist ihn die vergangenen Jahre gegangen, ist nach Jahrzehnten der Unterklassigkeit in die Bayerische Oberliga aufgestiegen – und hat damit ihre Schuldigkeit getan. Der Traditionsverein wurde abgelöst von den Head Attack Er-

aus zwei Herrenmannschaften in der Oberliga und der Kreisklasse Mitte A bestehen, soll sich ändern. Man habe „die Jugendarbeit in der SpVgg nicht gefährden wollen“, schildert Loder die Beschränkung der Ausgliederung. Erst wenn die Hürden des neuen Weges gemeistert sind und der neue Verein solide steht, sollen auch die Jugendteams zu den Erding Baskets übergehen.



Das neue Gesicht der Erding Baskets, verkörpert durch die neuen Gesichter: (v. li.) Phil Givens, Joe Johnson und „Jojo“ Kriegereit.

ding Baskets, einer neuen Vereinsgründung – und vielleicht einem Modell für den Übergang vom Breitensportverein zum Leistungssportprojekt.

In fünf Jahren in der Bundesliga Pro B – dieses ehrgeizige Ziel steht als Vision über der Gründung der Erding Baskets. Dass eine derartige Perspektive aus dem Nachwuchs der SpVgg Altenerding realisiert werden könnte, steht nicht mal in den PR-Blättchen des Vereins. Schon jetzt beschäftigt der Oberligist US-Amerikaner, die für ihre Auftritte honoriert werden, jeder Spieler im Team erhält zudem Punktprämien.

Dieses Gebaren auch korrekt abzuwickeln, hätte einen konventionellen Sportverein wie die SpVgg Altenerding mit ihren acht Abteilungen überfordert, die Vorgaben der Gemeinnützigkeit eines Breitensportvereins gesprengt. So entstand der neue Verein, quasi eine Teil-Ausgliederung der Basketball-Abteilung.

Der „Mutterverein“ habe diese Ausgliederung „sehr kooperativ“ mitgetragen, freut sich Peter Loder, bei den Erding Baskets für das Marketing zuständig. So wurden etwa die Hallenbelegungszeiten in den städtischen Hallen komplett übertragen. Auch vom BBV habe es anhaltende Unterstützung gegeben, der Verband habe den neuen Weg stets mit Hilfestellung begleitet.

Nächster Schritt, an dem die Erding Baskets derzeit arbeiten, ist nun in dem neuen Verein die Gründung einer Spielbetriebs-GmbH. In dieser Gesellschaft sollen auch die Sponsoren sitzen. Eine Landshuter Friseurkette, die wie der neue Verein den mittelfristigen Aufstieg auf Landesniveau zum Ziel hat, ist als Titelsponsor im Boot, dazu ein Unternehmen der DSL-Technologie und gut ein Dutzend kleinerer Geldgeber.

Die Erding Baskets haben derzeit noch in Personalunion den gleichen Vorstand wie die weiter bestehende Basketballabteilung der SpVgg, dies soll in Kürze personell entflochten werden. Auch dass die Jugendarbeit weiter bei der SpVgg angesiedelt ist und die Erding Baskets bislang nur

Im zweiten Oberliga-Jahr für Erding, im ersten für den neuen Verein, sei für die weitere Umsetzung des Projekts der Aufstieg nun „unumgänglich“, wie Loder betont. Angesichts der Personalstärke sei das Ziel freilich durchaus realisierbar. Trainer Robert Scheinberg, der bei Bayern München, Jahn Freising und der TG Landshut schon unter halb- und professionellen Bedingungen gearbeitet hat, konnte zur neuen Saison sechs neue Leute in die Mannschaft einbauen, zwei US-Amerikaner und vier Ex-Lands-huter.

Die Regionalliga 2, die nächste Stufe in der Tabellenleiter, soll in den Plänen der Erding Baskets möglichst ebenso schnell absolviert werden wie jetzt die Oberliga; mittelfristig ist die Regionalliga 1 das Ziel und dort dann, „sich in die Spitze vorzuarbeiten“, wie Loder sagt. Ob es dann auch wirklich für die Pro B reichen könnte, müsse sich danach weisen, ob sich das Projekt wie geplant entwickle.

„Wir arbeiten hart dran“, versichert Loder. Und wie der Verein, der Verband und die Sponsoren ziehen derzeit auch die Zuschauer mit. Mit zwei Bussen fuhren die Erding Baskets zum ersten Auswärtsspiel der Saison nach Passau, bei der Heimpremiere gegen Nördlingen 2 wurden 400 Besucher gezählt. „Die Leute sind uns sehr wohlgesonnen“, freut sich der Marketingchef.



Die BG Leitershofen gewann das Basketballturnier zum Herbstfest in Rosenheim. vor dem TSV Dachau und dem SB Rosenheim. Das Bild (re.) zeigt Tobias Seitz vom SB auf dem Weg zum Korb gegen zwei Dachauer, Dachau gewann die Partie, in der es um den zweiten Platz ging, mit 73:60.

Zurück zu den Wurzeln

Vilsbiburger Eigengewächse kehren heim und starten Aufstiegsserie

Der Prolog dieser Geschichte spielt im Jahr 2000. Einige Spieler von Oberligist Vilsbiburg wechselten seinerzeit zum nahen Regionalligisten Landshut. Der TSV Vilsbiburg war daraufhin in der Oberliga nicht mehr konkurrenzfähig, die Mannschaft kehrte zurück in die Kreisliga, wo sie seither mit einem Jahr Unterbrechung in der Bezirksliga auch geblieben war.

Vor der vergangenen Saison nun besannen sich die Vilsbiburger in Landshut auf ihre Wurzeln. Florian Weichselgärtner, Michael Mayr und Alexej Bondar zog es zurück von der Isar an die Vils. Beim gemeinsamen Urlaub in den USA interessierte Mayr seinen Landshuter Teamgefährten Holger Prote für den Einstieg als Trainer... Das Projekt nahm Konturen an.

„Das ist alles von den Spielern ausgegangen“, schildert Mayr die Renaissance des TSV Vilsbiburg, „wir haben einfach mal gemacht“. Die Landshuter Spezialisten Jodi Kreutzer, Fabian Sondershaus und Thomas Reiser zogen mit. In der Kreisliga Nordost holte sich Vilsbiburg mit 32:0 Punkten und einer Korbdifferenz von +993 die Meisterschaft und stieg souverän in die Bezirksliga auf.

In den Testspielen seither maß sich das Team fast nur mit Regionalligisten, dazu gab es zweimal einen Showdown mit einem US-Team. Klar, dass da die Bezirksliga ähnlich schnell überbrückt werden soll wie im Vorjahr die Kreisliga. „Mittelfristig ist das Ziel die Regionalliga 2“, sagt Mayr, der in der Abteilung für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Dabei ist das zentrale Ziel des TSV, „solide zu wachsen“, wie er betont. Nikolaus Märkl, auch ein alter Landshuter Spezialist, war der einzige Zugang heuer. In Vilsbiburg werde kein Spieler bezahlt, betont Mayr, „jeder ist mit Leidenschaft dabei“. Ein einziger Spieler im aktuellen Kader ist über 30 Jahren, alle anderen sind unter 28.

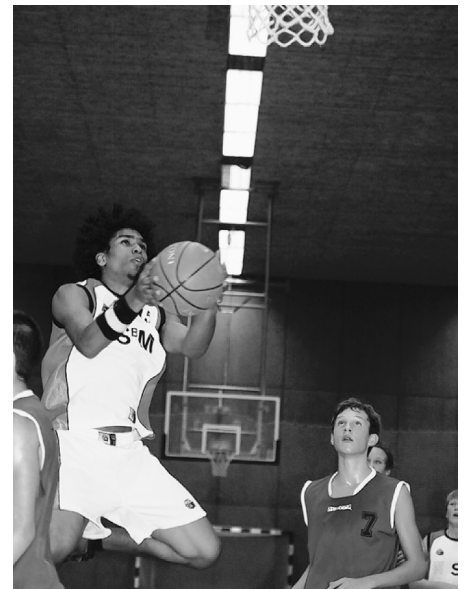


„Back to the roots“: Alexej Bondar (li.) und Michi Mayr sind wieder für den TSV Vilsbiburg am Ball, derzeit in der Bezirksliga Ost.

Parallel zum sportlichen Vorankommen werden in Vilsbiburg auch die Rahmenbedingungen verbessert. Zu den Heimspielen etwa wird ein Rahmenprogramm mit Cheerleadern initiiert, Kreutzer und Märkl engagieren sich als Trainer und Koordinatoren in der Optimierung der Jugendarbeit.

Der Ort honoriert den neuen Aufschwung. Als die Mannschaft mit den Rückkehrern in die Kreisliga startete, kamen 200 Besucher zu einem Kreisligaspiel in Niederbayern, die Meisterfeier vergangene Saison beim 175:38 über Sonnen sahen 250 Leute. „Wir haben einen hohen Identifikationswert“, freut sich Mayr.

Holger Prote, über ein Jahrzehnt Spieler in Regional- und Oberliga in Freising und dann kurzzeitig in Landshut, hat bei seiner ersten Trainerstation dem Team vorerst höchst attraktiven Basketball verordnet. Fastbreak zu laufen ist das vorrangige Ziel. Angesichts der bisherigen Dominanz skizziert Mayr die taktischen Ziele noch ganz prägnant: „Dass es spektakulär aussieht.“



Im ersten Münchner Stadtderby der B16m setzte sich DJK SB München mit 79:54 (33:24) gegen TS Jahn München durch; im Bild Raphael Teist (DJK) gegen Frederic Zaus.



Gut gestartet ist der TV Dingolfing in die U16 Kreisklasse Nordost. Gegen den TV Passau II gab es ein 84:52. Im Bild setzt sich Andreas Schneider von Dingolfing gegen Michael Rabl durch.



Schiedsrichtern attraktiver machen

Bezirksschiedsrichterreferent Boris Lupse über die Qualitätsoffensive und Kollegen im Kühlschrank

Mehr Sichtungen, besseres Coaching, veränderte Fortbildungen, spezielle Betreuung für Anfänger durch erfahrene Schiedsrichter: die Bezirksschiedsrichterkommission hat eine Qualitätsoffensive ausgerufen und mit diversen Maßnahmen eingeleitet. Bezirksschiedsrichterreferent Boris Lupse erläutert die Ziele und Angebote.

Wo stehen denn qualitätsmäßig die oberbayerischen Schiedsrichter?

Boris Lupse: Es gibt viel zu tun... Das größte Defizit ist, dass die Schiedsrichter oft nicht anwenden, was sie in der Ausbildung hören. Nach der Ausbildung ist zu wenig Kontakt zu erfahrenen Kollegen, die ihnen Hinweise geben können. Du gehst auf den Lehrgang, dann fängst du an, im Kreis zu pfeifen und dann bleibst du auf diesem Niveau stehen, weil niemand da ist und zu dir sagt: mach doch das mal so und nicht so. Man verfällt da in einen Trott und macht immer sein Ding weiter. Mir hat mal ein Schiedsrichter gesagt, 85 Prozent der schlechten Pfiffe kämen nur daher, weil das Stellungsspiel des Schiedsrichters nicht stimmt. Das könnte man mit Hinweisen von außen so leicht korrigieren. Und das ist das, was wir jetzt im Bezirksliga-Pool machen. Wir haben zehn junge Leute nominiert, die wir jetzt bevorzugt coachen werden.

Was heißt Qualitätsoffensive für den einzelnen Schiedsrichter?

Die Schiedsrichter selber müssen so viel wie möglich pfeifen, um die nötige Praxiserfahrung zu bekommen. Sie müssen auch etwas kritikfähiger und offener werden. Wenn man mit jemandem über seine Leistung spricht, gehen viele gleich in eine Abwehrhaltung. Natürlich ist dies auch schwierig, da in den Kreisen viel zu oft alleine gepfiffen wird.

Was wir von der Schiedsrichterkommission machen, ist, dass wir alle unsere Schulungen umgestellt haben. Markus Grünebach, Heiner Lengler und ich haben völlig neue Unterlagen erstellt. Es wurde zum Beispiel viel über Schiedsrichtertechnik und Kommunikation referiert. Bei den Pool-Fortbildungen haben wir einen intensiven Praxisteil eingebaut, wo wir mir den Schiedsrichtern gezielte Situationen nachgestellt und besprochen haben. Auch bei den Kreisfortbildungen wurde versucht, die Schiedsrichter durch Diskussionen anzuregen, ihr Verhalten zu überprüfen. Hier waren Videos im Einsatz, sowohl von der FIBA als auch von der Regionalliga, wo man Laufwege sieht und dann darüber sprechen kann.

Wir bieten seit letzter Saison auch Schiedsrichter-Coaching in den Kreisen an. Wir hatten erst dieser Tage eine Schulung für unsere Coaches durch den BBV-Präsidenten Winfried Gintschel, der ja unter anderem auch lizenzierter FIBA-Kommissar ist. Junge, ambitionierte Schiedsrichter können sich jederzeit über die Kreisschiedsrichterreferenten für ein Coaching bewerben. Der Kreis West baut dies gerade ganz intensiv auf. Kreisreferent Marcus Schmidt hat mit Bianca Schamberger jemand mit ins Boot geholt, um diese Maßnahmen zu intensivieren, das finde ich sehr gut.

Mit Markus Grünebach und Gabriel Zangenfeind haben wir zwei eigene Ansprechpartner in der Schiedsrichterkommission geschaffen, die ausschließlich für Basis-Schiedsrichter zuständig sind. Die waren heuer auf allen Lehrgängen LSE, sollen dort Kontakt aufnehmen und auch halten, damit die neuen Schiedsrichter Ansprechpartner haben, um so die Ausfallquote vom LSE zum LSD zu verringern.

Die Schiedsrichter härter ranzunehmen, mehr Fortbildung zu fordern, Formalien strikter einzuhalten, Qualitätsstandards anzulegen - ist das nicht auch eine riskante Gratwanderung: werden da nicht dringend benötigte Schiedsrichter abspringen oder neue abgeschreckt?

Das kann passieren. Aber ich gehe davon aus, dass es nicht passiert, wenn es uns gelingt, das Schiedsrichterwesen richtig attraktiv zu machen. Momentan hat das Schiedsrichtern doch keinen hohen Stellenwert. Das sind die Kolleginnen und Kollegen in grau, die da unvermeidlich „rumlaufen“, weil

Diese Beurteilungen sind meist sehr subjektiv. Da wird dann zum Beispiel geschrieben „der Schiedsrichter wirkt arrogant“ - da kann ich nicht viel damit anfangen. Wenn jemand über mich eine Beurteilung schreibt, wird er auch nicht schreiben „der Schiedsrichter wirkte sehr locker“, weil ich halt konzentriert und angespannt bin. Aber das sagt doch nichts darüber aus, wie ich mit den Mannschaften umgehe oder mit dem Spiel klarkomme. Gerade weil diese Beurteilungen so wichtig sind, wünsche ich mir, dass die inhaltliche Qualität deutlich gesteigert wird. Ich stelle mir immer wieder die Frage: Ist es sinnvoll,



Mit anspruchsvolleren Inhalten wurden heuer die Kreisfortbildungen der Schiedsrichter gestaltet. Rekordverdächtig: die Fortbildung mit Referent Marco Kapitz im Sportheim des SV Allianz München mit 56 Teilnehmern.

sonst halt nicht gespielt werden kann. Sie werden auch meist noch am stärksten geprügelt. Das müssen wir ändern, indem wir mit den Vereinen reden: Ihr braucht uns, wir brauchen Euch. Schickt uns mehr jungen Nachwuchs zu den Lehrgängen! Der Schiedsrichter darf nicht als Feind gesehen werden, Vereine und Schiedsrichter müssen an einem Strang ziehen. Wir denken auch darüber nach, früher mit der Ausbildung anzufangen, mit 13 oder 14 Jahren, wie das in anderen Landesverbänden schon sehr erfolgreich praktiziert wird.

Welche Rolle in der Qualitätssicherung spielen die Beurteilungen durch die Vereine?

Eine sehr große. Aber das ist oft auch das Problem.

das Beurteilungen von Personen geschrieben werden, die mitgespielt haben, mit fünf Fouls das Feld verlassen mussten oder gar ein T-Foul oder unsportliches Foul bekommen haben?

Gefordert sind schriftliche Beurteilungen nur in den Bezirksligen. Was sollen Kreisligavereine machen, wenn ihnen das Verhalten eines Schiedsrichters, ein unmöglicher Pfiff oder eine schwer nachvollziehbare Ansetzung aufstößt?

Dringendst mit dem Kreisreferenten oder jemandem aus der Schiedsrichterkommission in Verbindung treten! In der Bezirksliga West gab es zum Beispiel letzte Saison Riesenstress mit dem Abstieg. Da ist es ganz wichtig, dass die Vereine mit uns reden. Wir haben dann zum Beispiel die ganz heißen Spiele kurzfristig umbesetzt und ganz erfahrene Schiedsrichter eingeteilt. Die Kommunikation der Vereine mit uns ist da ganz wichtig. Wir können nur reagieren, wenn wir auch was erfahren.

Dass Spieler oder Betreuer den Schiedsrichter kritisieren, ist meist Alltag. Die Schiedsrichterkommission klagte aber zuletzt häufig, dass vor allem Schiedsrichterkollegen, wenn sie als Spieler, Trainer oder Zuschauer aktiv sind, den Schiri besonders rüde angehen. Wie geht Ihr damit um?

Das ist eine sehr einfache Geschichte. Wenn ich so was erfahre, dann werden solche Kollegen von mir in den Kühlschrank gestellt. Es kann nicht angehen, dass man sich gegenseitig den Kopf abreißt. Ich schimpf wie blöd auf den Schiedsrichter, weil ich grad Trainer bin, und nächste Woche soll ich mit dem Kollegen dann vielleicht zusammen ein Spiel leiten? Wie soll denn das gehen? Nein, solche Kollegen werden ein, zwei Monate auf Eis gelegt, so weh das tut. Aber an einen gewissen „Umgangskodex“ sollte man schon glauben.

Infos zum Schiedsrichterwesen in Kürze:

Einsteiger-Lehrgänge LSE: in der Regel finden 5 pro Jahr statt, der erste zentral in München am ersten Januar-Wochenende, die anderen in den vier Kreisen von Mai bis Juli; Termine und Anmeldeinfos unter www.obb.bbv-online.de

Ansprechpartner für Basis-Schiedsrichter: Markus Grünebach (0171/7961631, mgruenebach@freenet.de) und Gabriel Zangenfeind (0172/9025136, gabrielz_1@hotmail.com)

Schiedsrichter-Coaching: über die Kreisreferenten Markus Schröder, Mitte (089/25004061, schroeder@kreismitte.de), Paul Stone, Nordost (0179/4523882, paulstone@web.de), Thomas Drechsler, Südost (0176/63100264, thomasdrechsler@gmx.net), Marcus Schmidt, West (0171/8656649, basketball@mog-i.net)

Kommunikation zur Schiedsrichterkommission: Boris Lupse (0172/8478953, sr-referent.obb@bbv-online.de) oder Geschäftsstelle (08441/2777035, gs.obb@bbv-online.de)



Mit seinen 9 Jahren läßt sich Patrick Luca Schäfer von DJK SB München auch in der Kreisliga U12 kaum stoppen. Beim 93:61 über den TSV Olching (im Bild oben im Duell mit Axel Scheiber) traf der Neunjährige vier Dreier!

Mixed-Turnier zum Neuen Jahr

Ein Mixedturnier veranstaltet der Basketball-Förderverein des MTV Pfaffenhofen zum Start ins neue Jahr. Das Turnier steigt am Sonntag 03.01.2010, in Pfaffenhofen, teilnehmen können bis zu 12 Mannschaften, gespielt wird jeweils 2x12 Minuten. Infos und Anmeldung bei florian.breitkreutz@gmx.de, alles über das Turnier auch auf www.mtv-paf.de.



Folgende Ergänzung zur Ausschreibung des Bezirks und seiner Kreise für 2009/10 ist gültig:

§ 11 Spielhallen
(3) a)

In Hallen mit Spielfeldern, wo beide Spielfeldmarkierungen (z.B. alte und neue Dreipunktlinie 6,25 und 6,75 m) vorhanden sind, gelten für alle Spiele des Bezirks Oberbayern die alten Spielfeldmarkierungen.

gez. Thomas Winter
Bezirkssportreferent



Spieleitung Bezirksliga U12m:
Zoltan Maar

Schiedsrichter, die im Bezirkshandbuch 09/10 noch nicht aufgeführt sind:

Kevin Grein (Basis)
Theresienstr. 4a
85276 Pfaffenhofen
kevin@4greins.de
08441/803136

Stefan Schroll
Osterbergstr. 8
83376 Truchtlaching
stolla1@web.de
08667/876725
0176/24927609

Sylvia Schuster
Frauenhoferring 4
85609 Aschheim
Sylvia.Schuster@noerr.com
0178/4486335

Dominik Stieler
Halser Straße 29
94034 Passau
dstieler@gmx.de
0151/18451837

Maximilian Wachendorf (Basis)
Gerhard-Hauptmann-Str. 12
85276 Pfaffenhofen
08441/494497

Schiedsrichter, die im Bezirkshandbuch aufgeführt, aber mittlerweile beurlaubt sind:

Petra Windpassinger (DJK Sonnen)
Andreas Wollin (FC Bayern München)



Ismet Edebal
0177/9121925
Schiedsrichterwart FC Anadolu München, Sr

Bernhard Gigl
08063/3840006
Spilleiter Bezirksliga U16m

Alen Kozica
Kozica-Alen@web.de
Sr

Zlatko Kozoica
Kozica-Zlatko@web.de
Sr

Martin Kursawe
089/515932115 d
Sr

Korrekturen zum Bezirkshandbuch

Ergänzung in der Bezirksliga B20M:
Wacker Burghausen
Nina Golic
Gluckstr. 9
84577 Burghausen
isolierungen_golic@web.de
08677/509076
0179/3200096

Camp für Minis und Anfänger

Der SB DJK Rosenheim richtet in den Herbstferien ein Minibasketballcamp aus. Mitmachen können Kinder der Jahrgänge 1998 und jünger. Das Camp findet vom 02.11 bis 04.11.09 zum 9. Mal in Rosenheim statt. Es beginnt täglich um 9 Uhr und endet gegen 17 Uhr, Übernachtung gehört nicht dazu. Anmeldungen auf www.sbr-basketball.de, Infos auch bei Brigitte Burghart-Schmitt, Tel. 08031/98734. Das Camp ist auch für Anfänger geeignet.



bn - notizen für oberbayern

werden herausgegeben vom
BBV-Bezirksverband Oberbayern;
Redaktion: Klaus Bachhuber, Postfach 1632,
85266 Pfaffenhofen, Tel. 08441/2777035, Fax
08441/2777036, mail: bn@bbv-online.de.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 12. November.